

Fachwort und Fachlichkeit in der Presse und in den neuen Medien

Im Beitrag wird zuerst auf zwei der zentralen Begriffe der Fachsprachenforschung eingegangen, die seit deren Anfängen häufig diskutiert werden: Fachwort und Fachlichkeit. Ihr skalierbarer Charakter wird an einigen ausgewählten synonymen Krankheitsbezeichnungen demonstriert, wobei ihre Verwendung in der Presse und in den sog. neuen Medien verglichen wird. Als Materialbasis dienen dabei das Referenzkorpus des Leibniz-Instituts für Deutsche Sprache in Mannheim und häufig besuchte deutsche Internetforen. Anschließend wird den Determinologisierungsprozessen nachgegangen. Als Beispiel werden ausgewählte Musikfachwörter herangezogen, die in übertragener Bedeutung verwendet werden und die in nicht-musikalischen Kontexten als Metaphern dienen. Dabei wird darauf hingewiesen, dass Fachwörter nicht nur als Träger des Fachwissens funktionieren müssen, sondern dass sie eine emotionalisierende und prestigetragende Funktion erfüllen können. Der Vergleich der beiden Medientypen zeigt, inwieweit ein Phänomen, das sich in den vergangenen Jahrzehnten in der Presse verbreitete, in der Gegenwart auch im Internet zu belegen ist. Zugleich dokumentieren die Beispiele, wie Fachwörter mit der Zeit und mit dem Kontext ihren Fachlichkeitsstatus ändern können.

Schlüsselwörter: Fachwort, Fachlichkeit, Determinologisierung, synonyme Krankheitsbezeichnungen, Musikfachwörter in übertragener Bedeutung

Terminology and Expertise in the Press and New Media

This article begins by addressing two central concepts of specialist language research, that have been frequently discussed since their emergence: terminology and expertise. The scalar character of these concepts is demonstrated using a number of synonymous terms for diseases, comparing their use in the press and new media. The material basis for the analysis is the reference corpus of the Leibniz Institute for the German Language in Mannheim and widely used German internet forums. Processes of de-terminologization are then investigated, giving examples of selected musical terms that are used in a figurative sense and serve as metaphors in non-musical contexts. It is noted that specialist terminology not only functions to express technical knowledge, it can also perform the functions of boosting emotionality and prestige. The comparison of the two types of media shows the extent to which a phenomenon that has become widespread in the press during recent decades can also now be found on the internet. The examples also document how the expertise status of specialist terms can change over time and depending on the context of their use.

Keywords: terminology, expertise, de-terminologization, synonymous terms for diseases, musical terminology with figurative meanings

Author: Lenka Vaňková, University of Ostrava, Reální 5, CZ-70103 Ostrava 1, Czech Republic, e-mail: lenka.vankova@osu.cz

Received: 9.12.2023

Accepted: 10.3.2024

1. Einleitend: Fachwort und Fachlichkeit als graduelle Größen

Ein häufig mit dem Begriff **Fachwort**¹ thematisiertes Problem ist seine Abgrenzung gegenüber einem Gemeinwort. Die lange Diskussion darüber, wie ein Fachwort von einem gemeinsprachlichen Wort zu unterscheiden ist, führte zu der Feststellung, dass es zwischen beiden graduelle Übergänge gibt, so dass keine scharfe Grenzziehung zwischen dem Fach- und dem Gemeinwort möglich ist. Dem Fachwort wird ein skalierbarer Charakter² zugewiesen, d. h. man geht davon aus, dass es im Rahmen eines Faches lexikalische Einheiten unterschiedlichen Spezialisierungsgrades und Status gibt (es wird auch von der „vertikalen Variation“ innerhalb des Fachwortschatzes gesprochen, vgl. z. B. zusammenfassend Roelcke 2010: 40).³ Dabei setzt man voraus, dass sprachliche Einheiten mit hohem Fachlichkeitsgrad spezifisches Fachwissen vermitteln und in der Regel nur von Experten im Rahmen der fachinternen Kommunikation verwendet werden. In allgemeinen Wörterbüchern sind sie meist nicht zu finden, sie sind nur in speziellen Fachwörterbüchern registriert. Dagegen sind Fachwörter mit niedrigem Fachlichkeitsgrad in allgemeinen Wörterbüchern verzeichnet, wobei sie dort oft als fachsprachlich bzw. bildungssprachlich markiert sind. Sie kommen auch in Textsorten der fachexternen Kommunikation vor.⁴ Im Folgenden wird an einigen Beispielen gezeigt, wie in der Presse und in Internetforen Fachwörter unterschiedlichen Fachlichkeitsgrades verwendet werden, wobei die Frage gestellt wird, ob es generell gilt, dass in diesen Medien Fachwörtern mit niedrigerem Fachlichkeitsgrad Vorzug gegeben wird. Anschließend wird die Aufmerksamkeit auf die Determinologisierungsprozesse gelenkt und demonstriert, wie sich die Fachlichkeit eines Terminus in einem neuen (fachfremden) Kontext ändern kann, so dass er nicht mehr als Träger des Fachwissens funktioniert.

¹ Im Beitrag werden Begriffe „Fachwort“ und „Terminus“ deckungsgleich verwendet. In der Fachsprachenforschung hat sich die Unterscheidung zwischen Fachwort und Terminus nicht völlig durchgesetzt, auch wenn dem Fachwort manchmal ein vorwissenschaftlicher Status zugewiesen wurde und behauptet wurde, es erreiche den Status eines Terminus dann, wenn seine Bedeutung durch eine Definition genau festgelegt sei (vgl. Fraas 1998: 429). Pawłowski (2017: 104) weist auf die Unzulänglichkeit einer solcher Formulierung hin, die darin besteht, dass damit dem Fachwort eine präzise Bedeutung arbiträr vorab abgesprochen wird, was schwer zu akzeptieren ist: Fachwörter weisen präzise Fachbedeutungen auf, sobald sie in einem linearen Fachtext ausgedrückt sind.

² Das Modell der gleitenden Skala für die Fachsprachlichkeit von Texten wurde in der Fachsprachenforschung relativ früh konzipiert (vgl. z. B. Kalverkämper 1990).

³ Vgl. auch eine kurze Übersicht der im Rahmen der Fachsprachenforschung vorgenommenen Schichtung von Fachwortschatzen bei Vaňková (2017: 53).

⁴ Vgl. dazu z. B. den Artikel von Klein (2003: 30), der die Stufen der Fachsprachlichkeit zusammen mit Beispielen aus der Computer- und Internetsprache darlegt.

2. Zu Krankheitsbezeichnungen mit unterschiedlichem Fachlichkeitsstatus

2.1 Synonyme Krankheitsbezeichnungen in der Presse

Als Beispiel von Fachwörtern, die auf der Fachlichkeitsskala einen unterschiedlichen Status aufweisen, können Bezeichnungen von Krankheiten herangezogen werden. Von Ärzten und medizinischem Personal werden in der Praxis sowie in der Forschung die im Studium erworbenen Termini vorwiegend lateinisch-griechischen Ursprungs verwendet, wobei daneben oft bequemere, kürzere Trivialbezeichnungen in der Kommunikation eingesetzt werden (z. B. *Reflux* statt *gastroösophagealer Reflux*). Da in der fachexternen medizinischen Kommunikation die Verständlichkeit eine bedeutende Rolle spielt, haben viele Krankheiten neben ihrer medizinischen auch eine synonymische umgangssprachliche Bezeichnung.⁵ Da Medizin und Gesundheit Themen sind, die praktisch jedermann interessieren, werden Themen aus diesem Bereich in der Presse, die sich an die breite Öffentlichkeit wendet, oft präsentiert, wobei die Artikel meist von Journalisten, die sich auf diese Problematik spezialisieren, bearbeitet werden. Ich habe untersucht, ob und wie häufig medizinische Termini auch in der fachexternen Kommunikation verwendet werden und in welchem Verhältnis ihr Vorkommen in der Presse zur Okkurrenz von umgangssprachlichen Krankheitsbezeichnungen steht.⁶

Die Frequenz ausgewählter medizinischer Fachwörter wurde im Deutschen Referenzkorpus des Leibniz-Instituts für Deutsche Sprache in Mannheim überprüft. Es wurde mit dem W-Archiv der geschriebenen Sprache gearbeitet, in dessen Rahmen ein benutzerdefiniertes, ausschließlich journalistische Texte umfassendes Korpus erstellt wurde. Dieses Korpus verwenden wir auch im Rahmen der studentischen Projekte, die sich mit der Problematik der Determinologisierung von Fachwörtern in der Presse beschäftigen (ausführlicher dazu vgl. Hilscherová/Vaňková 2023: 7).⁷ Die Okkurrenz der medizinischen Ausdrücke wurde mit dem Vorkommen von umgangssprachlichen

⁵ Reinart (1993: 94) weist darauf hin, dass die Synonyme in der Mehrzahl der Fälle nicht „überflüssige Duplikate bestehender Benennungen, sondern Informationsträger in verschiedenen Sprachfunktionen und in unterschiedlichen Kontexten“ sind.

⁶ Nach Thurmair (1995: 254) evokiert die Wahl der Fachwörter des unterschiedlichen Fachlichkeitsstatus (die sie als „Dubletten“ bezeichnet) auch ein ganz bestimmtes (Stil-)Register. „Die registerdifferenten Synonyme sind in der interfachlichen Kommunikation nicht allzu häufig kopräsentisch – wohl aber im außerfachlichen Kontext, wenn Informationen erklärt und vermittelt werden.

⁷ Es handelt sich um das Projekt SGS10/FF/2022 „Od termínu k metafoře. K procesu determinologizace v oblasti publicistiky“ [Vom Fachwort zur Metapher. Zum Prozess der Determinologisierung im publizistischen Bereich] und um das Projekt „Od termínu k metafoře II. K procesu determinologizace na příkladu termínů z oblasti hudby a sportu [Vom Fachwort zur Metapher II. Zum Determinologisierungsprozess am Beispiel von Termini aus dem Musik- und Sportbereich], in dessen Rahmen der vorliegende Beitrag entstanden ist.

Entsprechungen der medizinischen Termini verglichen. Bei der Auswahl der medizinischen Termini war ein Kriterium die Häufigkeit der Krankheit (es wurden also keine seltenen Krankheiten in Betracht gezogen) und die Existenz der umgangssprachlichen Bezeichnung. Insgesamt wurden 10 medizinische Fachwörter mit ihren umgangssprachlichen Pendanten untersucht: Die medizinischen Bezeichnungen wurden im „Wörterbuch medizinischer Fachausdrücke“ (1985) nachgeschlagen.

Im Hinblick auf den Fachlichkeitsgrad und den potenziellen Leserkreis ließe sich erwarten, dass in der Presse die allgemein bekannten umgangssprachlichen Krankheitsbezeichnungen dominieren werden. Dies hat der Vergleich zum großen Teil bestätigt. Die gefundenen Belege können jedoch in drei Gruppen eingeteilt werden:

Die größte Gruppe stellten Krankheitsbezeichnungen mit der eindeutigen Dominanz der umgangssprachlichen Bezeichnung dar.

	Okkurrenz im DeReKo	Verhältnis medizinisches Fachwort: umgangssprachliche Bezeichnung
Appendizitis	161	1 : 9,38
<i>Blinddarmentzündung</i>	1510	
Hypertonie	1731	1 : 11,98
<i>Bluthochdruck</i>	20745	
Influenza	10059	1 : 6,8
<i>Grippe</i>	68493	
Myokardinfarkt	99	1 : 572,67
<i>Herzinfarkt</i>	56694	
Otitis media	39	1 : 43,69
<i>Mittelohrentzündung</i>	1704	
Pneumonie	441	1 : 48,1
<i>Lungenentzündung</i>	21200	

Tab. 1. DeReKo: Dominanz der umgangssprachlichen Krankheitsbezeichnung

Dabei weist aber das Verhältnis der Verwendung des Terminus und der umgangssprachlichen Bezeichnung eine riesige Spanne auf: Die höchsten Werte erreicht sie bei *Herzinfarkt*, das mehr als 500-mal häufiger als *Myokardinfarkt* im Korpus erscheint. Eine hohe Disproportion im Gebrauch kann bei *Mittelohrentzündung* fachsprachlich *Otitis media* und *Lungenentzündung* fachsprachlich *Pneumonie* registriert werden, das Verhältnis bewegt sich um 1 zu etwa 40-50. Bei *Appendizitis*, *Hypertonie* und *Influenza* ist die Dominanz der umgangssprachlichen Bezeichnung nicht so markant, das Verhältnis bewegt sich um 1:10.

Als eine besondere Gruppe können Krankheitsbezeichnungen aussortiert werden, bei denen der Unterschied im Gebrauch der Synonyme / Dubletten nicht so signifikant ist. Von den untersuchten Krankheitsbezeichnungen konnte dieser Gruppe nur *Diabetes mellitus* (Zuckerkrankheit) zugeordnet werden.

	Okkurrenz im DeReKo	Verhältnis medizinisches Fachwort: umgangssprachliche Bezeichnung
<i>Diabetes mellitus</i>	3738	1 : 1,28
<i>Zuckerkrankheit</i>	4784	

Tab 2. DeReKo: Ausgeglichenes Verhältnis der medizinischen Dubletten

Die dritte Gruppe stellen Krankheitsbezeichnungen dar, bei denen der medizinische Terminus häufiger als seine umgangssprachliche Entsprechung im untersuchten Korpus auftritt. Das größte Übergewicht der fachlichen Krankheitsbezeichnung ist bei *Arthritis* anzutreffen, die 13-mal öfter als die umgangssprachliche Bezeichnung *Gelenkentzündung* im Korpus anzutreffen ist. Ein deutliches Vorherrschen der medizinischen Krankheitsbezeichnung weist noch *Osteoporose* auf, während bei *Dermatitis* der Unterschied nicht hoch und der Gebrauch fast ausgeglichen ist, so dass *Dermatitis* vielleicht auch der zweiten Gruppe zugeordnet werden könnte.

	Okkurrenz im DeReKo	Verhältnis medizinisches Fachwort: umgangssprachliche Bezeichnung
<i>Arthritis</i>	5281	13,58 : 1
<i>Gelenkentzündung</i>	389	
<i>Dermatitis</i>	348	2,32 : 1
<i>Hautentzündung</i>	150	
<i>Osteoporose</i>	14014	5,84 : 1
<i>Knochenschwund</i>	2401	

Tab. 3. DeReKo: Dominanz des medizinischen Terminus

Wissenschaftsjournalisten müssen sich bemühen, Fachinhalte auf verständliche Art und Weise zu vermitteln. Nach Thurmair (1995: 262) lassen sich zwei Intentionen bei der Verwendung von fachsprachlichen Dubletten im Text unterscheiden: „Einmal sollte ein Dublettenelement das andere erklären (sachbezogene Information), zum anderen soll ein neuer ‚Terminus‘ gelernt werden (metasprachliche Information)“. Es gibt verschiedene Verfahren, wie Dubletten im Text eingeführt werden können.⁸ Diese können an Belegen zu *Appendizitis* und *Blinddarmrentzündung* illustriert werden: Beide Bezeichnungen werden neben einander gestellt, mit einem Gedankenstrich oder einem Komma getrennt, die umgangssprachliche Bezeichnung wird nach der fachlich-medizinischen Bezeichnung in Klammern angeführt bzw. in Anführungszeichen gesetzt. Eine häufig benutzte Technik ist die Referenz darauf, dass etwas (also die gegebene Krankheit) in einem anderen Kontext so oder so genannt wird. Als lexikalische Mittel werden in dieser Funktion die Ausdrücke *sogenannt*, *besser bekannt* / *bekannt als*, *also* gebraucht:

⁸ Eine ausführliche Beschreibung der sprachlichen Mittel bzw. Strukturen für die Einführung der Doppelterminologie findet sich bei Thurmair (1995: 265–274).

- 1) *Appendizitis – Blinddarmentzündung kommt am häufigsten im Alter zwischen 4 und 25 Jahren vor* (NEWS, 23.10.2014, S. 82–88; Arzt-Deutsch Deutsch-Arzt).
 - 2) *Die Patientin litt zusätzlich an einer Appendizitis, einer Blinddarmentzündung. Die Eileiter-Entzündung hatte sich derart ausgedehnt, dass sie auch den Blinddarm erfasste. Da die Antibiotika die Blinddarmentzündung zurückdrängen konnten, bleibt der Patientin ein dramatischer Verlauf erspart. Eine Operation erübrigt sich* (NZZ am Sonntag, 15.9.2013, S. 69; Glück im Unglück).
 - 3) *Rechts unten – das ist eine «Appendizitis», also eine Blinddarmentzündung, vermuten die Ärzte. Weil die Frau seit ihrer Kindheit oft hustet, veranlassen sie noch ein Röntgenbild des Brustkorbs – und staunen* (Tages-Anzeiger, 9.3.2015, S. 34; Ein Organ narrt alle).
 - 4) *Doch eine Blinddarmentzündung oder so genannte Appendizitis kann ebenso Auslöser der Symptome sein... Schon ein kleiner Fremdkörper wie ein Kirschkern kann eine Appendizitis auslösen* (Nürnberger Nachrichten, 31.10.2014, S. 7; Wenn der Bauch ganz arg zwick).
 - 5) *„Bei einer Appendizitis, also einer Wurmfortsatzentzündung des Blinddarms, ist es extrem wichtig, rechtzeitig mit dem Kind zum Arzt zu gehen“, sagt Wolfram Hartmann, Präsident des Bundesverbandes der Kinder- und Jugendärzte* (Nürnberger Zeitung, 20.3.2012, S. 20; Besser gleich zum Arzt – Bauchschmerzen bei Kindern: oft ein Alarmsignal).
 - 6) *Ist einem Kind übel und klagt es über starke Bauchschmerzen, die innert Stunden in den rechten Unterbauch wandern, ist es besser, einen Arzt aufzusuchen. Denn diese Zeichen weisen auf eine Appendizitis, besser bekannt als Blinddarmentzündung* (NZZ am Sonntag, 13.9.2020, S. 51; Blinddarm: Überflüssige Operationen).
- In den oben angeführten Beispielen wird die Erklärung eines medizinischen Fachwortes angeboten. In den folgenden Beispielen geht es bei der Anführung der synonymischen Bezeichnung nicht um eine Erläuterung, sondern der medizinische Terminus soll dem Leser beigebracht werden, es handelt sich also um ein intendiertes Begriffslernen (vgl. Thurmair 1995: 262).
- 7) *Blinddarmentzündung (Appendizitis) beginnt meist mit plötzlichen starken Bauchschmerzen im Nabelbereich, die dann in weiterer Folge in den rechten Unterbauch ziehen* (Rhein-Zeitung, 15.8.2019, S. 21, Ressort: Kollektiv).
 - 8) *Bei einer Blinddarmentzündung entzündet sich der Wurmfortsatz, ein kleines Anhängsel am Blinddarm, das von Medizinern Appendix genannt wird. „Der Begriff Blinddarmentzündung ist medizinisch eigentlich nicht korrekt, es müsste Wurmfortsatzentzündung heißen“, erklärt der Gastroenterologe Siegbert Faiss von der Asklepios Klinik Barmbek. Mediziner nennen den Vorfall in der Fachsprache daher „Appendizitis“* (Spiegel-Online, 1.2.2017; Warum eine Blinddarm-OP oft das kleinere Übel ist).⁹

⁹ In diesem Text wird erklärt, dass es sich bei Blinddarmentzündung eigentlich um eine falsche Bezeichnung handelt, vgl. auch „Das Wörterbuch medizinischer Fachausdrücke“ (1985: 113).

Thurmair (1995: 256) weist darauf hin, dass – „wenn synonyme Bezeichnungen kopräsentisch verwendet werden, ohne dass auf diese Synonymität eingegangen wird, und ohne explizite Hinweise darauf, so kann das bei nicht völlig mit dem Gegenstand vertrauten Lesern zu leichten Irritationen führen“. Solcher Gebrauch von synonymen Krankheitsbezeichnungen ist ihrer Meinung meist stilistisch bedingt und kann auf das Wiederholungsverbot zurückgeführt werden.

9) *Das Risiko für **Blinddarmenzündungen** bei Erwachsenen steigt in gleichem Maß wie die Luftverschmutzung zunimmt. Hinweise auf diesen erstaunlichen Zusammenhang glauben kanadische Mediziner gefunden zu haben. Ihrer Untersuchung zufolge, geht insbesondere ein Anstieg der Ozonwerte an Sommertagen mit einem deutlich erhöhten Erkrankungsrisiko einher. Gilaad Kaplan von der Universität Calgary und Kollegen analysierten die Daten von 4401 erwachsenen Einwohnern Calgarys, die von 1999 bis 2005 wegen einer **Appendizitis** ins Krankenhaus gekommen waren* (Hannoversche Allgemeine, 9.10.2008, S. 24).

2.2 Synonyme Krankheitsbezeichnungen in den Foren

In der Gegenwart werden Informationen aus dem medizinischen Bereich öfter im Internet als in der Presse bzw. Fernsehen oder Rundfunk gesucht.¹⁰ Zum Wissensaustausch dienen u. a. verschiedene Diskussionsforen, auf denen in der Rolle der fachlichen Berater nicht nur Experten, Ärzte, oder sich auf das Fach spezialisierende Journalisten auftreten, sondern auch Laien mit ihren individuellen Erfahrungen. Um festzustellen, wie die behandelten Krankheitsbezeichnungen in den neuen Medien präsentiert werden, habe ich vier medizinisch ausgerichtete Foren herangezogen. Es handelt sich um folgende Foren:

- „Deutsches Medizin Forum“: Es enthält verschiedene Unterforen (darunter auch für Ärzte, dabei ist aber eine Registrierung notwendig). Das Vorkommen von Krankheitsbezeichnungen wurde in der Rubrik „Forum für Patienten“ ermittelt. Hier sowie in den anderen Foren ist jedoch nicht immer eindeutig zu bestimmen, ob es sich um einen Beitrag eines Experten handelt oder eines Laien, weil die meisten unter ihren Usernamen auftreten;
- „Forumsbeiträge“ auf der Webseite „Medpertise.de“;
- Diskussionsforum „Fragen & Antworten“ auf dem Gesundheitsportal „Life-line.de“;
- „Gesundheit und Medizin Forum“ im Rahmen der „Urbia community“.

¹⁰ Nach Kleinke (2015: 405–406) übernehmen internetbasierte Portale zunehmend Funktionen traditioneller Massenmedien. Sie gelten heute als wichtige Quelle in Gesundheitsfragen und „als unverzichtbarer kommunikativer Rahmen für den Austausch medizinischer Alltagserfahrungen jenseits des institutionalisierten Arzt-Patienten-Gesprächs“. Dabei fällt nach Kleinke (2015: 413) die zentrale Rolle im Laiendiskurs Gesundheit der Forenkommunikation zu. Internetforen zu Gesundheitsthemen funktionieren entweder als eigenständige Anwendungen oder sind fester Bestandteil der Gesundheitsportale oder verschiedener Hybridformen. Ausführlicher zu Gesundheitsforen vgl. Kleinke (2015: 413–418).

Der Vergleich des Vorkommens¹¹ der synonymischen Krankheitsbezeichnungen zeigt, dass in den meisten Foren – ähnlich wie in dem Presse-Korpus – umgangssprachliche Bezeichnungen vorherrschen. Ihre Dominanz ist jedoch bei einigen Krankheitsbezeichnungen nicht so deutlich wie in der Presse. Während in der Presse das Verhältnis medizinischer Terminus vs. umgangssprachliche Bezeichnung bei *Appendizitis* 1:10 war, weist nur ein Forum eine ähnliche Diskrepanz auf. Dasselbe gilt auch für *Hypertonie*, die im Presse-Korpus das Verhältnis 1:12 aufweist, während die Okkurrenz beider Synonyme auf drei Foren viel ausgeglichener ist.

	Deutsches Medizin Forum	Medpertise.de	Lifeline.de	Urbia community Gesundheit &Medizin Forum
<i>Appendizitis</i>	50	7	17	43
<i>Blinddarmenzündung</i>	135	16	12	552
<i>Hypertonie</i>	639	39	1207	321
<i>Bluthochdruck</i>	1202	168	1243	4390
<i>Influenza</i>	167	14	728	1130
<i>Grippe</i>	928	187	917	9990
<i>Myokardinfarkt</i>	46	1	12	3
<i>Herzinfarkt</i>	1120	179	887	1930
<i>Otitis media</i>	6	11	4	57
<i>Mittelohrentzündung</i>	131	173	130	2810
<i>Pneumonie</i>	221	15	35	230
<i>Lungenentzündung</i>	979	122	120	3640

Tab. 4. Foren: Dominanz der umgangssprachlichen Krankheitsbezeichnung

Diejenigen medizinischen Bezeichnungen, die im Presse-Korpus öfters als deren umgangssprachliche Entsprechungen zu verzeichnen waren, weisen auch in Foren-Beiträgen eine häufigere Frequenz auf. Zu *Arthritis*, *Dermatitis* und *Osteoporose* tritt noch *Diabetes mellitus*, das lediglich in einem Forum öfters mit der umgangssprachlichen Bezeichnung *Zuckerkrankheit* vertreten ist.

	Deutsches Medizin Forum	Medpertise.de	Lifeline.de	Urbia community Gesundheit &Medizin Forum
<i>Arthritis</i>	233	43	261	306
<i>Gelenkentzündung</i>	11	5	261	32
<i>Diabetes mellitus</i>	244	23	51	418
<i>Zuckerkrankheit</i>	30	7	89	72

¹¹ Es ist anzumerken, dass die Okkurrenz der einzelnen Krankheitsbezeichnungen auf den einzelnen Foren eine variable Größe ist, weil immer wieder neue Beiträge erscheinen bzw. alte gelöscht werden.

	Deutsches Medizin Forum	Medpertise.de	Lifeline.de	Urbia community Gesundheit & Medizin Forum
Dermatitis	46	29	49	392
<i>Hautentzündung</i>	11	10	8	102
Osteoporose	392	123	416	230
<i>Knochenschwund</i>	11	24	416	18

Tab. 5. Dominanz des medizinischen Terminus

Die häufigere Frequenz der medizinischen Krankheitsbezeichnungen ließe sich dadurch erklären, dass viele Beiträge von Experten bzw. von sachkundigen Laien formuliert wurden. Ein anderer deutlicher Unterschied tritt jedoch stark hervor: Erläuterungen der medizinischen Krankheitsnamen sind viel seltener als in der Presse anzutreffen und kommen eher in den Beiträgen von Experten vor:

- 10) *Hallo, es gibt die sogenannte parainfektöse **Arthritis**, also eine **Gelenkentzündung** aufgrund einer Infektion. Befragen Sie Ihren Arzt, ob so etwas bei Ihnen vorliegen könnte* (Deutsches Medizin Forum, Starke Knieschmerzen).¹²
- 11) *Hallo Lloreter! Meine Meinung über Cannabis als Arzneimittel ist, dass CBD-Öl großartig ist! Ich persönlich leide an **Arthritis** und benutze dieses Öl. Es lindert meine Schmerzen und ich kann nicht wirklich ohne* (Deutsches Medizin Forum; thomas35, 27.4.2012).¹³
- 12) *Hallo! Bei mir wurde festgestellt, dass bei mir mit 39 Jahren die Wechseljahre schon zu früh beginnen. Ich war schon bei einigen Gynäkologinnen. Sie sagen alle das gleiche. Ich soll Hormone einnehmen, weil es dem Körper schadet, wenn er zu früh wenig Östrogene hat. Ich könnte **Osteoporose** bekommen und noch andere Krankheiten* (Lifeline.de, Osteoporose vorbeugen).¹⁴
- 13) *Wirbelbruch bei Osteoporose, 72 Jahre alt 72jährige hat 12. Wirbelbruch, hat **Osteoporose**, spritzt man Kunststoff in den Wirbel zum Aufrichten bzw. zur Stabilisierung??* (www.medpertise.de, Forum für Neurochirurgie).¹⁵

3. Zu Determinologisierung / Entterminologisierung

Die hohe Frequenz von Fachwörtern mit hohem Fachlichkeitsgrad in den Internetforen kann als Anzeichen für Verwissenschaftlichung des öffentlichen Diskurses interpretiert

¹² Vgl. <https://www.medizin-forum.de/phpbb/search.php?keywords=parainfekt%C3%B6se+Arthritis>, Zugriff am 11.8.2023.

¹³ Vgl. <https://www.medizin-forum.de/phpbb/search.php?st=0&sk=t&sd=d&sr=posts&keywords=Arthritis>, Zugriff am 11.8.2023.

¹⁴ Vgl. <https://fragen.lifeline.de/expertenrat/frage/Forum-Allgemeine-Gesundheit/Osteoporose-vorbeugen?threadId=15108490>, Zugriff am 11.8.2023.

¹⁵ Vgl. <https://www.medpertise.de/forum/neurochirurgie/12-wirbelbruch-bei-osteoporose-72-jahre-alt/1.html>, Zugriff am 11.8.2023.

werden. Viele Fachwörter verlieren so allmählich ihren hohen Fachlichkeitsstatus: Der fachliche Inhalt des Fachwortes wird reduziert, weil der Laie nicht über das ganze Fachwissen, das ein Experte mit dem Terminus verbindet, verfügt. Claudia Fraas (1998: 436) führt in diesem Zusammenhang an: „[...] dem Laien genügt eine ungefähre Vorstellung vom entsprechenden fachlichen Phänomen oder Sachverhalt. Für sein Alltagsinteresse ist es z. B. am Ausdruck *Virus* ausreichend zu wissen, wie Viren wirken und wie man sich gegen sie schützen kann. Er wird kaum wissen wollen, welche tausend verschiedene Arten von Viren es gibt, wie diese aufgebaut sind und wie sie in den vergangenen Jahren erforscht wurden“. Dieser Vorgang wird von Fraas als „Entterminologisierung“ bezeichnet.¹⁶ Daneben wird auch die Bezeichnung „Determinologisierung“ verwendet vgl. „DWDS“ – Determinologisierung: ‚Übergang von fachsprachlichem Wortgut in die Standardsprache‘.

Fleischer (1998) sieht als eine Voraussetzung der Determinologisierung zunächst die Frequenz, den zunehmenden Gebrauch eines Terminus in populärwissenschaftlichen Texten in den Massenmedien. Die Ungeläufigkeit des Terminus wird dadurch gemindert. Ein weiterer Schritt ist die Nutzung des Fachwortes für nichtfachgebundene Sachverhalte, wobei die semantische Genauigkeit des Terminus verlorengeht. Das Fachwort wird in übertragener Bedeutung verwendet: dabei werden bestimmte semantische Merkmale (Seme) dieses Fachworts neutralisiert, so dass nur ein Teil davon stark hervortritt. Viele ursprüngliche Fachwörter mit einem hohen Fachlichkeitsgrad wurden schon in der übertragenen Bedeutung lexikalisiert; im Wörterbuch werden sie dann als „bildungssprachlich“ markiert bzw. erscheinen ohne jegliche Gebrauchsmarkierung.

Viele Fachwörter werden jedoch ganz innovativ in übertragener Bedeutung verwendet. Im folgenden Beispiel wird *Appendizitis* nicht als Krankheitsbezeichnung gebraucht, sondern bezeichnet metaphorisch den Einsatz eines aufwendigen klinischen Apparats bei der Patientenuntersuchung, die sich aus der hohen Spezialisierung im Gesundheitswesen ergeben hat. Die Erklärung führt der Autor in Gedankenstrichen an, um eine Verständnishilfe zu bieten.

14) *Eindrucklich und nachhaltig hat Boris Luban-Plozza mit seinem Lebenswerk darauf verwiesen, dass die gegenwärtige Krise des Gesundheitssystems alles andere als eine bloße Kostenkrise ist, wie der ökonomisch-technokratische Sachverstand in der Regel unterstellt. Angesichts einer immer weiter getriebenen Spezialisierung mit ihrer Art der „Appendizitis“ – des Einsatzes eines immer aufwendigeren klinischen Apparats – muss die Arzt-Patient-Beziehung vielmehr selber reformiert werden, wenn die Medizin wieder die Ganzheitlichkeit des Patienten, die somatischen und psychischen Kollisionsverhältnisse und auch das Zusammenspiel zwischen Arzt und Patient,*

¹⁶ Die Entterminologisierung hängt eng mit der Popularisierung des Fachwissens zusammen. Busch (2004) belegt an Beispielen aus dem Bereich der computerbezogenen Lexik, dass unmittelbar an die fachinterne Ausbildung der Terminologie deren Entterminologisierung anknüpft und dass dieser Prozess mit einem zunehmenden Anwachsen des Computer-Fachwissens bei den Laien korrespondiert.

ihr „therapeutisches Bündnis“, in den Blick bekommen will (Neue Zürcher Zeitung, 28.12.2002, S. 50; Beziehungsmedizin).

4. Fachwörter in übertragener Bedeutung

4.1 Fachwörter als Metaphern in der Presse

Die innovative Verwendung von Fachwörtern in fachfremden Kontexten ist Thema studentischer Projekte an der Universität Ostrava, in deren Rahmen der Frage nachgegangen wird, wie Fachwörter aus zwei Fachbereichen – Musik und Sport¹⁷ – in übertragener Bedeutung, also metaphorisch, in der Presse verwendet werden. In solchen Fällen werden Musik- bzw. Sportfachwörter in andere Kontexte gestellt und dienen dann als Metaphern zur Erläuterung von Sachverhalten, die mit dem Fachbereich, in dem sie normalerweise gebraucht werden, nicht zusammenhängen. Die Bezeichnung eines neuen Sachverhalts bzw. von etwas schon Bekanntem mit einem Fachwort verleiht der Aussage Expressivität. Zugleich werden durch die Übertragung bestimmter Merkmale des Fachwortes bestimmte sachliche Informationen vermittelt.

Bei der Frequenzanalyse ausgewählter Musikfachwörter in unserem DeReKo-Korpus hat sich gezeigt,¹⁸ dass die Frequenz der Verwendung der einzelnen musikalischen Fachwörter sehr unterschiedlich ist. Bei einigen – z. B. *Accelerando*, *Ritardando* und *Legato* – handelt es sich eher um Einzelbelege: bei *Accelerando* entfallen etwa 15 %, bei *Ritardando* etwa 10 % und bei *Legato* lediglich 1,6 % aller Belege auf den metaphorischen Gebrauch dieser Fachwörter. Anders sieht die Situation bei *piano* und *staccato* aus. *Piano* bezeichnet in seiner ursprünglichen Bedeutung die Lautstärke: ‚leise‘ (Korff 2018: 177). „Duden-online“ macht schon darauf aufmerksam, dass *piano* in übertragener Bedeutung verwendet werden kann – ‚piano: (ganz in Ruhe) machen‘.

Dies demonstriert auch das folgende Beispiel, in dem *Piano* das langsame Lebestempo bezeichnet.

15) *Montevideaner machen es sich schön, auch in schwierigen Zeiten. So wie León, der auf der Plaza Fabini neben dem Springbrunnen mit seiner Frau Tango tanzt. Seit zehn Jahren, jeden Sonntag, im Abendlicht. „Ich hatte einen Handtaschenladen“, sagt der 82-jährige schlanke Mann in Tennisschuhen, „aber Geld für ein Tanzcafé habe ich nun trotzdem nicht. Da muss ich eben **piano** leben. Die Laune lasse ich mir nicht verderben“* (Berliner Morgenpost, 7.11.2010; Magisches Montevideo).

Was *Stakkato* betrifft, auch wenn seine Verwendung in übertragener Bedeutung im Duden-Wörterbuch nicht verzeichnet ist, übertrifft die Anzahl der Belege mit *Stakkato*

¹⁷ Bis jetzt wurde die Fußballsprache untersucht, vgl. Tuháček/Vaňková (2023).

¹⁸ Teilergebnisse des Projekts „Vom Fachwort zur Metapher“ (vgl. Anm. 7) wurden im Artikel „Musikfachwörter in fachfremden Kontexten“ (Hilscherová/Vaňková 2023) zusammengefasst. In diesem Artikel wurden u. a. die Ergebnisse der Frequenzanalyse ausgewählter Musiktermini im DeReKo vorgelegt, die in der vorliegenden Studie verwendet werden. Die hier angeführten Beispiele aus DeReko verdanke ich meiner Doktorandin Pavlína Hilscherová.

in übertragener Bedeutung in unserem DeReKo-Korpus fast dreimal die Anzahl der Belege mit der ursprünglichen fachlichen Bedeutung des Wortes (auf den metaphorischen Gebrauch entfallen 68 Prozent aller Belege).

Bei der Bedeutungsübertragung kommt es oft dazu (wie es auch das Beispiel mit *piano* belegt), dass das Akustische keine Rolle mehr spielt und ein Merkmal des betreffenden Musikfachwortes in den Vordergrund tritt. Bei *Stakkato* ist es meist das Merkmal ‚schnell aufeinander folgend‘.

16) *Eine anstrengende „Tour de Force“ mit einem **Stakkato** an Terminen absolvieren Österreichs WM-Starter. „Alles ist hektisch“, sagt Bernhard Eisel, aber das Kribbeln werde rechtzeitig vor dem Rennen kommen* (Die Presse, 23.9.2006, S. 30; Vorbilder in Sachen Leidenschaft).

In einer anderen Gruppe der Belege spielt das Akustische eine wichtige Rolle. Im folgenden Beleg wird mit *Stakkato* die akustische Wahrnehmung von Schreibmaschinengeräuschen nähergebracht.

17) *Die Handschrift ungleich mehr als **das Stakkato** des Tastenschlags lässt für mich die kleinen Dramen des Schreibens wieder aufleben* (Neue Zürcher Zeitung, 12.3.2011, S. 63; Das Reich der ewigen Gegenwart).

Wie die angeführten Beispiele demonstrieren, ermöglicht der Gebrauch von Termini in übertragener Bedeutung die emotionale Wirkung, die mit Metaphern verbunden ist, mit der Vermittlung bestimmter Merkmale der terminologischen Information zu verflechten. Dadurch werden „zwei wichtige Funktionen des publizistischen Stils – informative Funktion und Einwirkungsfunktion“ (Butschneva 2005: 138) realisiert.

3.2 Fachwörter als Metaphern in den Internetforen

Ob eine solche innovative metaphorische Verwendung von Fachwörtern auch im Internet zu finden ist, habe ich anhand von Recherchen in ausgewählten Foren überprüft. Es wurde in vier Foren, die unter den beliebtesten deutschsprachigen Internetforen (<https://www.beliebte-foren.de>) angeführt werden, recherchiert: „motor-talk.de“, „ju-raforum.de“, „forum.digitalfernsehen.de“ und „computerbase.de“.

Die Recherche brachte mehrere Belege. Auf dem Forum „motor-talk.de“ waren in übertragener Bedeutung *Crescendo*, *Piano* und *Stakkato* am häufigsten vertreten. Ebenso wie in der Presse, lassen sich die Belege in zwei Gruppen gliedern. Einerseits sollten Musikfachwörter den mit der Autofahrt verbundenen Lärm anschaulich vermitteln:

18) *Nachdem ich bei 2 Probefahrten bis 6/2014 (1 x Avantgarde, 1x Exclusive) ungewöhnliche Windgeräusche schon ab 120 km/h mit **Crescendo** bis 160 km/h feststellen musste, nochmal die schüchterne Frage in die Runde, ob dies bei später gebauten Exemplaren immer noch ein Thema ist. Da Windgeräusche auch von anderen berichtet wurden, die Zusatzfrage: Konnten diese durch Einstellmaßnahmen an den Aluminiumtüren inzwischen behoben werden? Mit Dank und Gruß CGI BE* (motor-talk.de: Themenstarter am 14. November 2014 um 17:17, Zugriff am 15.8.2023).

Andererseits spielt das Akustische keine Rolle mehr, und ein anderes Merkmal wird hervorgehoben. Bei *piano* geht es um das Merkmal ‚ruhig‘ (also um eine ‚ruhige Fahrt‘), bei *Crescendo* tritt das Merkmal ‚zunehmend‘, ‚steigend‘ hervor, bei *Stakkato* tritt das Merkmal ‚unterbrochen‘ in den Vordergrund:

19) *Hallo, wie einige eventuell aus dem entsprechenden Thread wissen wurden bei meinem 535d E61 die beiden Turbos getauscht. Bin jetzt auch so 200 km ganz **piano** gefahren, damit sich alles einarbeiten kann* (motor-talk.de: Ladedrucksensor während der Fahrt abgefliegen, Zugriff am 15.8.2023).

20) *Hallo. Bei den RS4/RS5 Modellen gibt es ja die Möglichkeit im Innenraum Kontrastnähte in **Crescendo**-rot zu bestellen. Wie kann ich mir den Farbunterschied zu express-roten Nähten vorstellen bzw. ist dieser überhaupt erkennbar?* (motor-talk.de: Farbunterschied bei RS Modellen crescendo-rot zu express-rot im Innenraum? Zugriff am 15.8.2023).

21) *Hallo, ich habe heute den Fensterheber beim Laguna 2 gewechselt. Problem ist nun, dass das Fenster nicht gleichmäßig hochläuft, sondern relaisbedingt im **Stakkato** sich bewegt. Als hätte der Motor zu viel Ballast und sich immer wieder aus* (motor-talk.de: Renault Laguna 2 Fensterheber, Zugriff am 15.8.2023).

In den anderen Foren war nur *Stakkato* in übertragener Bedeutung öfters anzutreffen¹⁹, vereinzelt wurden in den Foren Belege für *Piano*²⁰ und *Crescendo*²¹ gefunden. Auch wenn es sich um Einzelbelege handelt, beweisen diese Beispiele, dass Musikfachwörter in fachfremden Kontexten nicht nur von Journalisten verwendet werden:

22) *Meine Frage betrifft ganz besonders diesen unangemessenen Lärm. Jeder kennt Schneeräumdienste, aber was da veranstaltet wird, ist schon brutal, weil der Fahrer anscheinend nicht mit seiner Farhzeugschaufel (sic!) umgehen kann und sie im **Staccato** aufschlagen lässt, was kaum zum Abtragen des Schnees beiträgt, aber extrem laut ist. Kein Einzelfall, sondern dauerhaft! Freundliche Grüße zurück!* (Juraforum: Schneeräumdienst Räumzeiten ? Zugriff am 16.8.2023).

23) *[...] dann frag ich dich doch nach dem sinn, welchen der **stakkato** von sanktionen und erpressungen haben könnet / sollte, der aus europa und übersee auf rußland im allgemeinen und putin im speziellen hereinprasselt?* (Computerbase.de, Zugriff am 18.8.2023).

24) *Ich habe die ganze Serie irgendwann am Block durchgespielt, nachdem Asylum, City und Origins in der jeweiligen GOTY-Version schon leichten Staub in meiner Bibliothek angesetzt hatten. Für mich war es von der Qualität her ein **Crescendo**, also von Spiel zu Spiel wurde es trotz bereits hohen Niveaus von Asylum immer noch etwas besser* (Computerbase.de, Zugriff am 18.8.2023).

¹⁹ Im „juraforum.de“ wurden 3 Belege für *Stakkato* verzeichnet, im „forum.digitalfernsehen.de“ insgesamt 9 Belege und im „computerbase.de“ 7 Belege.

²⁰ Insgesamt ergab die Recherche nur 4 Belege für *Piano* in übertragener Bedeutung.

²¹ *Crescendo* war mit einem einzigen Beleg im „forum.digitalfernsehen.de“ vertreten, im Forum „computerbase.de“ wurden 2 Belege gefunden.

25) *Ich glaube nicht, daß sky jetzt noch lineare sender starten würden wenn sie alles ins IPTV verfrachten wollte. Ich sehe das noch ganz **Piano**, was lineares Fernsehen bei sky angeht* (forum.digitalfernsehen.de, Zugriff am 18.8.2023).

5. Zusammenfassung

Fachwort und Fachlichkeit sind verbundene Größen, deren Beziehung variabel ist. Am Beispiel von ausgewählten Krankheitsbezeichnungen wurde gezeigt, dass Fachwörter hohen Fachlichkeitsgrades heute sowohl in der Presse als auch in Internetforen häufig anzutreffen sind, wobei ihre Frequenz das Vorkommen von deren umgangssprachlichen Dubletten sogar noch übertreffen kann. Während in der Presse immer noch die Tendenz zur Erläuterung der Bedeutung medizinischer Fachtermini zu beobachten ist, werden diese Termini in den Internetforen meist ohne jegliche Erklärung gebraucht. Das kann als Indiz dafür dienen, dass die Kommunikation in den Internetforen ein bestimmtes Wissensniveau voraussetzt.

Viele Fachwörter ändern mit der Zeit ihren Fachlichkeitsstatus: Im Prozess der Determinologisierung kann ihr Fachinhalt stark reduziert werden, wobei bestimmte semantische Merkmale dieses Fachworts neutralisiert werden, so dass nur ein Teil davon zur Geltung kommt. Dieses Merkmal kann bis zur Verallgemeinerung des Fachworts und der Lexikalisierung der neuen Bedeutung führen. Fachwörter können aber auch in fachfremden Kontexten innovativ auftreten: In diesem Fall funktionieren sie als Metaphern, die der Aussage einen expressiven Charakter verleihen, und somit auch eine emotionalisierende Funktion haben.

Im vorliegenden Beitrag bin ich nur auf die Frequenz von ausgewählten Fachwörtern in bestimmten Kontexten eingegangen, weil gerade die Frequenz im Prozess der Determinologisierung eine wichtige Rolle spielt. Bei der Untersuchung dieses Phänomens können jedoch weitere Fragen auftreten: Wie variiert die Wortbildung je nach Fachlichkeitsgrad der Wörter? Welche Zielbereiche werden mit Fachwörtern in übertragener Bedeutung bezeichnet? In welchen Kontexten erscheinen sie? Solche und viele andere Fragen können als Impulse zur weiteren Erforschung aufgefasst werden.

Literaturverzeichnis

- BUSCH, Albert. „Terminologisierung, Entterminologisierung und fachexternes Wissenswachstum in der Informationstechnologie“. *Qualität fachsprachlicher Kommunikation*. Hrsg. Susanne Göpferich und Jan Engberg. Tübingen: Gunter Narr, 2004, 179–197. Print.
- BUTSCHNEVA, Natalja L. „Einige Aspekte der Metaphorisierung von Termini in der deutschen Gegenwartspressen“. *Perspektiven auf Mediensprache und Medienkommunikation*. Hrsg. Maja N. Volodina und Werner Kallmeyer. Mannheim: Institut für Deutsche Sprache, 2005, 137–144. Print.
- Das Wörterbuch medizinischer Fachausdrücke*. 4., vollständig überarbeitete und ergänzte Aufl. Mannheim, Wien, Zürich: Dudenverlag. Print.

- FLEISCHER, Wolfgang. „Terminologisierung und Determinologisierung als Ausdruck der Wechselbeziehung zwischen Fachwort und Allgemeinwortschatz“. *Germanistisches Jahrbuch DDR – UVR 1988*. Hrsg. Werner Biechele. Budapest, 1988, 161–171. Print.
- FRAAS, Claudia. „Lexikalisch-semantische Eigenschaften von Fachsprachen“. *Fachsprachen. Languages for Special Purposes. Ein internationales Handbuch zur Fachsprachenforschung und Terminologiewissenschaft*. Bd. I. Hrsg. Lothar Hoffmann, Hartwig Kalverkämper und Herbert Ernst Wiegand. Berlin, New York: Walter de Gruyter, 1998, 428–438. Print.
- HILSCEROVÁ, Pavlína und Lenka VAŇKOVÁ. „Musikfachwörter in fachfremden Kontexten“. *Acta Facultatis Philosophicae Universitatis Ostraviensis. Studia Germanistica* 32 (2023): 5–20. Print. Zugänglich auch unter: https://dokumenty.osu.cz/ff/journals/studiagermanistica/2023-32/SG_32_Hilscherova-Vankova.pdf.
- KALVERKÄMPER, Hartwig. „Gemeinsprache und Fachsprachen. Plädoyer für eine integrierende Sichtweise“. *Deutsche Gegenwartssprache: Tendenzen und Perspektiven*. Hrsg. Gerhard Stichel. Berlin, Boston: Walter de Gruyter, 1990, 88–133. Print.
- KLEIN, Wolf Peter. „Die Spannung zwischen Fach- und Gemeinsprache als Anlass für Sprachreflexion: Beispiele aus der Computer- und Internetsprache“. *Deutschunterricht* 2, 56. Jahrgang (2003): 28–32. Print.
- KLEINKE, Sonja. „Internetforen: Laiendiskurs Gesundheit“. *Handbuch Sprache in der Medizin*. Hrsg. Albert Busch und Thomas Spranz-Fogassy (Handbücher der Medizin, 11). Berlin, Boston: Walter de Gruyter, 2015, 405–422. Print.
- KORFF, Malte. *Wörterbuch der Musik*. Ditzingen: Reclam, 2018. Print.
- PAWŁOWSKI, Grzegorz. *Fachlexeme in Konstruktion. Linguistischer Beitrag zur Erkenntnisarbeit*. (Warschauer Studien zur Germanistik und zur Angewandten Linguistik, 27). Frankfurt am Main: Peter Lang, 2017. Print.
- REINART, Sylvia. *Terminologie und Einzelsprache. Vergleichende Untersuchung zu einzelsprachlichen Besonderheiten der fachsprachlichen Lexik mit Schwerpunkt auf dem Sprachenpaar Deutsch-Französisch*. Frankfurt am Main u. a.: Peter Lang, 1993. Print.
- ROELCKE, Thorsten. *Fachsprachen*. 3. Aufl. Berlin: Erich Schmidt Verlag, 2010. Print.
- THURMAIR, Maria. „Doppelterminologie im Text oder: hydrophob ist wasserscheu“. *Linguistik der Wissenschaftssprache*. Hrsg. Heinz Leonhard Kretzenbacher und Harald Weinrich. Berlin u. a.: Walter de Gruyter, 1995, 247–280. Print.
- TUHÁČEK, Martin und Lenka VAŇKOVÁ. „Das Fachvokabular des Sports in nicht-sportlichen Kontexten. Am Beispiel von Ausdrücken aus der Fußballsprache“. *Form und Funktion im linguistischen Kontext*. Hrsg. Martin Mostýn und Lenka Vaňková. Ostrava: Ostravská univerzita, 2023, 285–299. Print.
- VAŇKOVÁ, Lenka. „Fachsprachen und der Alltag. Eine Untersuchung anhand der deutschen Tagespresse“. *Zentrum und Peripherie aus sprachwissenschaftlicher Sicht*. Hrsg. Veronika Kotůlková und Gabriela Rykalová. Opava: Slezská univerzita v Opavě, 2017, 51–64. Print.

Publikationen und Quellen in digitaler Form

- ComputerBaseForum. <https://www.computerbase.de/forum/>. 18.8.2023.
- DEREKO: Deutsches Referenzkorpus des Leibniz-Instituts für Deutsche Sprache in Mannheim. <https://cosmas2.ids-mannheim.de/cosmas2-web/>. 30.8.2023.
- Deutsches Medizin Forum. <https://www.medizin-forum.de/phpbb/index.php>. (Foren für Patienten) 11.8.2023.
- DIGITAL FERNSEHEN Forum. <https://forum.digitalfernsehen.de>. 18.8.2023.
- DUDEN ONLINE = Duden. Wörterbuch. <https://www.duden.de/woerterbuch>. 16.9.2023.

DWDS: Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache. Das Wortauskunftssystem zur deutschen Sprache in Geschichte und Gegenwart, hrsg. v. d. Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften. <https://www.dwds.de>. 30.8. 2023.

JURAFORUM. <https://www.juraforum.de/forum/>. 16.8.2023.

lifeline. Gesundheitsportal. <https://fragen.lifeline.de/>. 12.8.2023.

MEDPERTISE. <https://www.medpertise.de/recht/disclaimer/>. (Forumsbeiträge). 12.8.2023.

MOTOR-TALK. <https://www.motor-talk.de/forum.html>. 15.8.2023.

UrbiaCommunity. <https://www.urbia.de/forum/10-gesundheit-medizin>. 12.8.2023.

ZITIERNACHWEIS:

VANĀKOVÁ, Lenka. „Fachwort und Fachlichkeit in der Presse und in den neuen Medien“, *Linguistische Treffen in Wrocław* 25, 2024 (I): 303–318. DOI: 10.23817/lingtreff.25-19.